

## Jahresrückblick 1998

Fast genau vor einem Jahr am 15. November 1997, fand hier in diesen Räumlichkeiten die 24. Jahreshauptversammlung statt. Nach der Eröffnung von Obmann Esterbauer Alois, lag ich den Jahresbericht vor und anschließend informierte uns Rainer Grafred über den guten Kamerastand. Ordenlied begrüßt von Geisberger Dieler und Reschenhofer Seggs haben wir erfahren, daß ganze Jahr wurde gut gewirtschaftet und ein plus von 600,- € erzielt. Die ersten Plätze der Tauernwertung gingen an die vielbestädigsten Familienväter Esterbauer Alois mit 28 Treffern vor Stogfner Gerhard mit 24, und dem etwas müde Junggeselle Hochradl Fränky mit nur 18 Veranstaltungen mit Vertragsfahren wachern auch immer ~~5~~ <sup>weniger und</sup> ~~weniger~~ <sup>weniger</sup> davon bekamen neuer zudem 2 Fahnen, auch die Endurostarler eine Prämie. Eine kleine Anerkennung dessen Wert in keiner Relation zu den Ausgaben einer Saison steht.

Der nächste Punkt war die Gewinn ausscheidung unserer Weltkönige. Das Wettbewerbs ist nicht gerade überannt mit eifrigen WM-Wettteilnehmern, darum reichte das gewonnene Geld kaum zu einem ~~offt~~ Schwips

Der Höhepunkt jeder Jahreshauptversammlung ist die Siegerehrung der Clubmeisterschaft. 7 Bewerbe waren zu bestreiten und nach Abzug eines Streichresultates wurde die Gesamtpunktzahl ermittelt.

Liebe aktive Teilnehmer aufgepaßt der Beste wird der Erste und das bereits zum 8. Esterbauer Alois. Diese Leistung geht bestimmt in die Geschichte ein. Kaum einer hat es bis jetzt 2. Clubmeister zu werden geschafft.

Zweiter wurde Titelverteidiger Höllbacher Stoff und dritter bereits 30 Punkte zurück Wavi Omar.

Der Gendarmenkommissar K-Los erleubte uns anschließend ein paar Neuerungen im Gesetz, nicht gerade kurz und bündig, sondern eher veräppelnd und Wovellig aber der Durst verging uns dabei ordentlich.

Am 13. Dezember ~~feierten~~<sup>Giebeln</sup> wir hier im Clublokal bei extensiver Kälte und reger Anteilnahme die Weilmarschfeier ab.

Das alljährliche, spatenmäßige Buffet und die heiters-erschunden lustigen Karikaturen von Wandy, luden jedes Jahr viele Mitglieder und viel Prominenz herbei. Der

besümmliche Teil von Obmann Esterbauer Klaus regte zum

Wardensken über dem Sinn von Weilmarschen an. Sogar

~~und~~ freundliche Herr Hochwürden bedankte sich immer und immer wieder für alle das gute das der MSC

~~fest~~ war einer ordentlichen Stärkung unseres Magens wurden die LADMuskeln heftig strapaziert. Der Hüter MSC92

wurde zur Misses MSC-Erwaise 97, eine bestimmte alkohol ausdeinschung über das Breichengelände, oder aber auch die lustige Reingefahrt von James Bond 007 Hasi Giebeln uns bei Stimmung.

Damit wir uns im Winter nicht fremd werden sorgen einige Veranstaltungen für Unterhaltung am Wadenende.

1. Termin das 3 Königs-Treffen auf der Stopfner Ranch. Der Wettergott maente es besonders gut und sehr viele Motorradfahrer nutzten diese Gelegenheit um ihr Motorrad vom Winterschlaf zu unterbrechen

Bei Lagerfeuer, Glühmost und Knoblauchbrot gab gute Stimmung und viel Gesprächsstoff auch noch lange nach dem Sturm der uns ins Stallgebäude verbannte. Vereinzelt wurden noch Schlafsäcke geleistet ob sie auch noch treffentauglich sind.

Beim alljährlichen MSC Maskenball am 24. Jänner im Gasthaus Scharinger gab's auch Bar bei den Wold Hexen viel zu tun. Der gute Umsatz sorgte auch für viele Heimbringer dienstfahrten und die beliebte bereits gut bekannte Showband Pro 7 sorgte für gute Stimmung bis in den Morgen.

Der 7. Februar war nun Start zum 1. und 2. Rennen der Winterolympiade. Bei der Strotereisvalley bei kaltem aber schönem Wetter in der Grube beim Häuslinger war nicht alles so schnell gleich alles Gute. Diermal kam es nämlich auf die Gleichmäßigkeit an, nur nicht reißen so schön gemütlich. Dabei siegte eindeutig Neuberger Wauky vor Staffrofer Worbent und Novi Erwein.

Beim Eisstockschießen gewann der Platz eigentümer Häuslinger Roman vor 1860 Fan Otto und Weiß Franz. Beide anschließend gemütlichen Siegerehrung mit mehrfarbige Tunie von Haubensböckin Resi, überlegte sich so mancher, ob er sich nicht besser einem Eisstock statt des Protomads zulegen soll.

Bei Wetterverhältnissen die bei jeder Frühjahrsaufahrt schlechter sind ging's am 13. Februar auf zum 1/2tägigen Ski ausflug nach St. Margarethen.

Bis auf Stönbert und Lindy bekam jeder einen  
Schnackbar im Bus. Bei bester Laune trafen wir im der Nähe  
des Skigebietes ein wo wir in 4 Sterne Hotels nicht zu  
verwechseln mit einem 4 Sterne Hotel aufgeteilt wurden.  
Das Nachtrodeln musste dann leider wegen Vereisung  
abgesagt werden. Kurzes Murren, kurzen Summen und schon  
wurde das Programm geändert. Der Abend wurde  
gemütlich ~~abbl~~ beis auf dem Tisch, auf dem Bierhock  
und in einer coolen Disc. Die ausdauernde Partie  
kehrte beim unigen Skiten zurück ein. Bei toller Stimmung  
mit der Teufelsgeige wollte so manch einer nicht mehr zu  
Bett, oder mancher wollte und fand es nicht mehr.  
Oder da gibts noch die Geschichte vom Bett in dem unser  
Medizinballträger Skilief. Sein Zimmergenosse verwechsellte  
die Tür zur Toilette mit dem Nachtkästchen, und als dann dieses  
Monstrum vor Ottos Augen erschien, musste er erst <sup>ein</sup>mal wieder  
belebt werden. Bei Traumwetter ging's nächsten Tag auf  
zur Skigriste. Die Rennfahrer bereit übereifrig, die Kampf-  
trinker etwas Kopfwehig und die erwartungsvollen  
Billa Hasen eher enttäuscht. Unfreiwillig erhielt  
Stoßner Gerhard sogar den Siegerschil, auf seinen Fersen  
mit dem Skibob Othmar Norbert und Oberbayer Robert.  
Nur ein Hauch ~~hat~~ <sup>hngt</sup> eine Düstere lagen die Frauen  
auseinander. 1. Stoßner Regina, 2. Novi Karin, 3. Kanner  
Daniela. Um 16<sup>00</sup> Uhr hielt es abfahrt von einem sehr sonnigen  
lustigen Ausflug zurück in die graue Realität  
„Siegenehrung beim Öhl, mit Sikeinteilung Esser und  
Diätballen.“

Am Rosenmontag den 23. Februar gabs Hausball beim  
Ascher, Der DJ Staller und die gigantische  
Sound- und Lichtanlage sorgten für gute Stimmung  
bis zum Arbeitsbeginn.

Die Tage werden wärmer und es ist an der Zeit, den  
letzten Bewerb zur Winterolympiade abzuhalten.

Am 21. März Kegeln beim Steinerwirt. Mit sehr viel  
Güfer und wenig Körner würde unermüdet  
gespielt. Mitternacht gabs Geburtstagssekt von Nany  
anschließend genaue Analyse gemacht und dann  
fuhr man kurz heim um am Sonntag früh 10<sup>00</sup>  
im Wildshut zum Go-Kart Rennen zu starten.

Etwas müde aber gut gelaunt kämpften 23 Männer  
und 6 Frauen um die Plätze.

Sieger wurde Novi Erwin vor Renzel Fussy und  
Niederreither Thomas 3x Golf<sup>0.5</sup> Beiden

Frauen gewann Stopfer Regina und zweite wurde  
Langgartner Annemarie vor mir. Die Sieger Ehrung beim  
Strasser Thomas Bar und für viele wieder eine  
Aufwärmrunde.

Die Siegerehrung zur Winterolympiade wurde  
am einem Ritzloch abgehalten. Es gewann Weitz  
Erwin der Feuerwehrgrofi trotz einem Bewerb  
weniger als die Reisten.

So war der April das Monat mit nur der  
Weidenend Veranstaltung. Die Diastan von  
Steindl Franz.

Bereich traditionell Fröhjahrsausfahrt am 1. Mai.  
Über Deutschland ging in die Tschechien zum Mittagesen  
und bei Gewitterregen zum Treffen nach Schweinstieg.  
Dort wurde es so kalt, dass man sogar mit Sturmhelmschlief.  
Am Parkplatz vom Gummiwerk Krailing fand am 7. Juni  
der Motorradslalom statt. Schnell wurde alles aufgebaut  
die 18 MSC-ler fuhrn ihre Rennen mit eigenem Motorrad  
und mit Clubenduro anschl. schnell wieder alles  
abgebaut zum Grillen zum Schanigen in den  
Zastgarten. Die Sieger Novi Erwin, Weiß Franz und  
Höllbacher Georg sorgten für genug Flüssigkeit.

Vom 11.6. - 14.6. Ausfahrt nach Cattolica. Die die  
dabei waren wissen wie's war. Die ~~Klinik~~ <sup>Lung</sup>, <sup>Spannung</sup> wie's  
weiter ist und <sup>inflammation</sup>  
~~es nicht zu wissen.~~

Die Clubmeisterschaft am Pannoneering am Montag 13 ~~bei~~  
Dienstag 14. 7. Gute Organisation von Sportwart Albrecht  
Schnelli ermöglichte die Superbikeveranstaltung zu besuchen.  
So wurde bereits am Samstag gestartet. Ein ~~Trup~~ <sup>Trupp</sup> fährt  
von Pürkelpause zu <sup>zu</sup> Vireellen ~~lauf~~, ~~zu~~ <sup>zu</sup> Pürkelpause zu  
Reifenwechsel zu Reifenwechsel: Jeder halbwegs durchtreibt  
Radfahrer wäre schneller in Ungarn. Sogar die Autobahn  
polizeit sucht auf der Karte ob kleine Restplatte am  
Pannestreifen eröffnet werden. Unser Bayer ist am  
Rande des Nerven zusammenbruchs: „Du lecht am.“  
am <sup>ersten</sup> des streif Reifenwechseln.  
Doch rechtzeitig zum Sonntag sind alle angekommen.  
Die Rennen waren trotz Sauwetter spannend und im

Fahrerlager gab's allerhand zu sehen. Das Sauerbrot  
veranlasste Küchenwagenschef zum Kauf eines Poitiers.  
Das Lager war geblen, dazu 1 Box für Motorräder, 1 Box  
zum Schmarnen, und Schrotten für den Rest.

Zum Abendessen ging ins Hofbräuhaus und bei der Heimfahrt  
über die Brücke am Quai ins „Früchtchenlager“. Das junge  
Gemüse dort verlängerte den „50<sup>er</sup> MSB-Lager-Supper“ der seine  
Allensin-Schäbung gar nicht lustig fand.

Am Montagmorgen ging es nun für die MSBler zum Runden-  
drehen. Das Einsteigertraining wurde für einen Salzburger  
Freund gleich zum Negativen Erlebnis. Der Rest allerdings  
war mehr als begeistert. Zum Mittagessen <sup>als Stärkung</sup> servierte Diefkog  
Norbert vom Wundtopf Schweinebraten, Knödel, Kartoffel  
und würzigen Racht. Am Abend gab's Co-Cart-life.  
Für alle Teilnehmer Spaß und Einsparung für den Bahns-  
betreiber, Ärger und Reparaturkosten. Ein Superfinale das  
Rennen KTM gegen Go-Kart. Der Besteher Rene  
ist ganz der Sohn von Papa. Er machte sich vor  
Stoß breit und gewann.

Am Renntag wechselten sich Regen und Schüttelpl.  
Trotzdem wurde eifrig trainiert und geübt. Unser  
Botaniker kann auch anders: Er zerlegte seine  
Honda bei 200 km/h auf der Geraden. Die Niederländer  
baute alles eifrig wieder zusammen für den Start um 12<sup>00</sup>.  
Das ganze ging gut bis Runde 6 wo er erneut  
mit seiner Honda zu Boden muble. Diesmal total  
zerstört. Doch zum Glück nur das Motorrad.

Ein Bayer auf CBR 900 glaubte an ein Langstreckenrennen und fuhr in Runde 2 zum Randen an die Box. Sieger wurde Langgaitner Hasi vor Esterbauer Klaus, und über 70PS Novi Osman vor Stopfner Gerhard. Das Grenzlandcup-Motorradtreffen vom 31. Juli bis 2. August war trotz etwas verrückten Wetter gut besucht mit auffallend vielen Leuten. Ein Regenguss am Freitag um 17<sup>00</sup> hielt die Besucher nicht ab, zahlreich zu erscheinern am Samstag bei strömigen Wetter, vielen Motorradrennen, und lustigen Spielen war allerhand los. Unser Trial-Stow Mann hatte alle 3 Tage großen Spaß bei seinen Vorführungen mit gutem Publikum. Der Fachbereich verlief ohne Probleme und das Feuerwerk bekam viel Applaus. Der Schütten in der Nacht machte den Moto-Cross-Nachwuchs einige Probleme. Und ein übereifriger Daddy machte die Besucher schreiben Probleme. Diese ist jedoch mit jahrelanger Erfahrung und 100%igem System nicht zu beeinflussen.

Am 8. Oktober wurde extra für die Türflügel nach Köln das Club-lokal geöffnet.

Planmäßig um 24<sup>00</sup> war kein Straningerhaus zu sehen. Verspätet traf der nur einzige Craffeur ein und sagte er nehme das Resido auf sich und fährt allein. Trotz grenzhaften Gelächers über Hüster Bean Video gab es hauptsächlich Schlaf haben die die zwei Türer Sänger knaben in den Schlaf singen.



Zum Frühstück am Freitag 7<sup>00</sup> früh hielten wir an einer Tankstelle mit gemischten Toiletten und Negern <sup>weir</sup> <sup>um</sup> <sup>9<sup>45</sup></sup>  
Nach einigen ausgiebigen Dorfrennfahrten kamen wir  
etwas später als geplant im Prantaria Land an.

Die Anlage im Worten kaum zu beschreiben über Scherbalin, Westensstadt, Flugsimulation, Spaß und Spannung  
Erde wie einfach toll und auch für Oberlicht, oder Kobrig.

Leider wurde schon um 14<sup>30</sup> zur Dombesi Adigung  
aufgebrochen. Der Kölner Dom so müde wir

erfahren ist eine ewige Baustelle, denn man sagt würde er fertig sein, geht die Welt unter. Die Reiseleiterin bemühte sich um verständliche Erklärungen doch konnte einer absolut nicht verstehen warum der Chor mitten in der Kirche ist, und warum die Gebeine der Heiligen 3 Könige schon im Saal liegen, wenn sie alle Jahre zum Sammeln kommen. Die anschl. Stadtreinfahrt führte uns kreuz und quer übermum doch es ist überall

gleich, viele Häuser, <sup>viele</sup> viele Menschen, grau in grau. Das Hotel war mitten im Zentrum und für einige Grund, nach dem Püzenisbericht die Bubs und Discos zu erobern.

Verspätungen ziehen sich weiter mit 2 Langschrägen. Doch das Straßmarkt eine Runde Bier war auch nicht schlecht. Die Fahrt zum Nürnbergring bei Saureck und Stau nahen wir zum Plaudern und Erzählen. Nummer eins war die 0190 und 31 die 6

Um 14<sup>00</sup> Uhr trafen wir im Ort wo unsere  
Zimmer verteilt lagen ein. Von der <sup>Haupt Zentrale</sup> ~~Süfent-Hotel~~  
die sich Hotel nannte wurden die Zimmer bewacht.  
Bei der anschließ. Besichtigung der Würbenring-  
Erlebniswelt teilten sich die Meinungen. Erst heute  
eröffnet gab man sich Mühe, etwas über die Geschichte  
des Ringes zu vermitteln. Die meisten fanden es  
interessant und gut.

Beim Clubabend im Süfent-Hotel wurde  
nach einem herrlichen Abendessen kräftig dekoriert  
und gewettet.

Beim Einlösen der Wette unseres Kommissar Pet  
gab es großes Gelächter.

Die Heimfahrt am nächsten Morgen dem Rhein entlang  
war beeindruckend. Wenn man bedenkt wie es  
geht keine Zeit später alles verwüstete.

Wird wieder langem Sauecken war der Tag der  
Schwarzpulverwallye ein Trauertag. Die nsc-Stecke  
unbefahrbar wurde in die Schwand ausgewichen.  
Kernarmelig und durstig stand man bei der Veranstaltung.  
Mit dem Florentgewehr vom Schützenmeister Nori Erwin  
wurde auffallend gut gesichert. Bis auf einen, der  
glaubte er ist in der Prüfung und braucht O. Felsch.  
Der überlegene Mann war unser Bädermeister  
Höllbacher Stot, er gewann vor Oberbeyer Robert  
und Weiss Franz. Wird der Siegerehrung wurde  
analysiert, gefeiert und gestrippt was das Zeug hält.